

Substanzwarnungen - März 2023

In Graz wurden in den letzten Wochen einige besonders bedenkliche Substanzen analysiert. Extrem hochdosierte, aufgrund der chemischen Zusammensetzung gesundheitlich bedenkliche und unerwartete Drug Checking Ergebnisse werden hier dargestellt.

- Bei **einer Kokain-Probe** wurde lediglich der Wirkstoff **Clindamycin** detektiert. **Eine Kokain-Probe** enthielt zusätzlich **MDMA**. Die restlichen **23** zur Analyse gebrachten **Kokain-Proben** enthielten einen **durchschnittlichen Wirkstoffgehalt von über 80%**. Einige Proben enthielten Streckmittel wie **Levamisol, Procain** und **Lidocain**.
- Erneut wurde ein **synthetisches Cannabinoid (ADB-BUTINACA)** in einer Cannabis-Probe gefunden. Die Probe wurde zur Analyse gebracht, da es nach dem Konsum zu Übelkeit und Schwindel kam.
- **2 XTC-Pillen** wurden mit über **179 mg MDMA*HCl** als sehr hochdosiert eingestuft. Die **drei 2C-B** Pillen enthielten einen Durchschnittsgehalt von **11,4 mg 2C-B*HCl**.
- In einer **4-MMC-Probe** wurde anstatt des zu erwartenden Wirkstoffes **3-CMC (Clophedron)** nachgewiesen.
- Die **11** zur Analyse gebrachten **Speed-Proben** enthielten unterschiedlich hohe Dosierungen Amphetamin und Koffein. **Eine Probe** enthielt, statt dem erwarteten Wirkstoff, **MDMA**, **eine** weitere lediglich **1-Phenyethylamin** und **Koffein**.

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- Kokain*HCl (431 mg/g) + MDMA*HCl (169 mg/g) 



Bei gleichzeitiger Einnahme von mehreren pharmakologisch wirksamen Substanzen besteht ein zusätzliches Gesundheitsrisiko. Die Kombination von mehreren aufputschenden Substanzen führt zu einer erhöhten Belastung für das Herz-Kreislauf-System!

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Kokain*HCl (989 mg/g) - entspricht 98,9% Wirkstoffgehalt ⓘ
- Kokain*HCl (987 mg/g) - entspricht 98,7% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (986 mg/g) - entspricht 98,6% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (975 mg/g) - entspricht 97,9% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (970 mg/g) - entspricht 97,0% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (965 mg/g) - entspricht 96,5% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (962 mg/g) - entspricht 96,2% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (961 mg/g) - entspricht 96,1% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (944 mg/g) - entspricht 94,4% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (925 mg/g) - entspricht 92,5% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (879 mg/g) - entspricht 87,9% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (876 mg/g) - entspricht 87,6% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (868 mg/g) - entspricht 86,8% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (581 mg/g) + unlösliche Bestandteile
- Kokain*HCl (507 mg/g) + unlösliche Bestandteile
- Kokain*HCl (497 mg/g) + unlösliche Bestandteile
- Kokain*HCl (435 mg/g) + unlösliche Bestandteile



Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben ist extrem hoch!

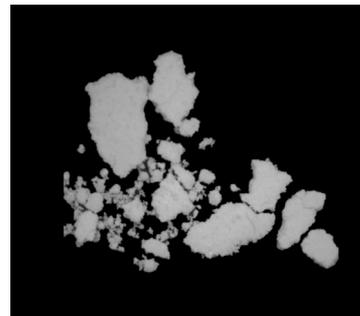
Bei regelmäßigem Konsum kann es zu starker psychischer Abhängigkeit kommen! Eine Überdosierung von Kokain führt zu einer enormen Herz-Kreislauf-Überlastung, die Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Atemlähmungen zur Folge haben kann!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Kokain*HCl (941 mg/g) + Levamisol (30 mg/g) ⓘ
- Kokain*HCl (773 mg/g) + Levamisol (125 mg/g)
- Kokain*HCl (657 mg/g) + Procain (28 mg/g) ⓘ
- Kokain*HCl (358 mg/g) + Lidocain (190 mg/g) + Koffein (69 mg/g)



Levamisol wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Es kann eine Reihe von spezifischen Nebenwirkungen auslösen, wie Atembeschwerden, Schwellungen von Gesicht oder Mund, Beeinträchtigung des Nervensystems (Verwirrung, Bewusstlosigkeit, Müdigkeit). Levamisol führt aber vor allem zu einer Veränderung des Blutbildes (genannt Agranulozytose). Es kommt zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, welche für die Immunabwehr zuständig sind. Lebensbedrohliche Infektionen können die Folge sein! Erste Anzeichen für die Agranulozytose sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis (Blutvergiftung), Entzündungen der Schleimhäute/der Zunge oder des Halses, Atemwegsinfektionen, Infektionen im Analbereich oder das Absterben von oberflächlichen Hautarealen. Es sollte umgehend medizinische Behandlung erfolgen!

Achtung: Levamisol wird zu Aminorex verstoffwechselt, welches wiederum das Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (lebensgefährlicher Lungenhochdruck) erhöht!



Lidocain und Procain sind Lokalanästhetika, welche häufig in Kokain-Proben gefunden werden. Da der Geschmack und die leicht betäubende Wirkung beim Antesten der Probe ähnlich erscheint, wird das Kokain von den Konsument*innen dadurch fälschlicherweise für sehr rein befunden.

Achtung: Der Konsum von Lidocain in hohen Dosierungen kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen und Herzstillständen führen! Vor allem die Kombination von Lidocain und Kokain ist daher sehr gefährlich.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- Clindamycin (nicht quantifiziert) ⁱ



***Clindamycin** ist ein Antibiotikum und wird rezeptpflichtig in Apotheken als Kapseln ausgegeben. Eingesetzt wird es vor allem gegen bakterielle Infektionskrankheiten. Es hat eine große Palette an Nebenwirkungen: allen voran Erbrechen, Durchfall und Magenkrämpfe. Eine Dickdarmentzündung kann ebenfalls ausgelöst werden.*

Als Räuchermischung zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- THC (Delta-9-THC) + EDMB-PINACA ⁱ



EDMB-PINACA** ist ein synthetisches Cannabinoid und erst seit kurzer Zeit auf dem Markt. Es ist daher noch komplett unerforscht. Bewusstlosigkeit/Koma, Herzrasen bis hin zu Herzstillstand, Krampfanfälle, Verwirrtheit, akute Psychose oder aggressives Verhalten können nach dem Konsum auftreten. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- CBD (Cannabidiol) + ADB-BUTINACA ⁱ



ADB-BUTINACA ist ein hochpotentes synthetisches Cannabinoid! Es steht im Verdacht mit mehreren Todesfällen in Zusammenhang zu stehen. **Synthetische Cannabinoide** sind hoch potente und lang wirkende Substanzen, welche psychische Erkrankungen und Paranoia auslösen können. Die Substanz ist auf dem Trägermaterial ungleichmäßig verteilt, weshalb eine bewusste Dosierung kaum möglich ist! Es handelt sich dabei um kaum erforschte Substanzen! Synthetische Cannabinoide stehen jedoch im Verdacht, krebserregend und organschädigend zu sein. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!**

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- MDMA*HCl (991 mg/g – entspricht 99,1% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (989 mg/g – entspricht 98,9% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (955 mg/g – entspricht 95,5% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (954 mg/g – entspricht 95,4% Wirkstoffgehalt) ⁱ



Der Wirkstoffgehalt in diesen MDMA-Proben ist hoch! MDMA lässt die Körpertemperatur steigen, Gefäße verengen und unterdrückt zugleich Müdigkeit und Durst. Somit kann es schnell zu einem gefährlichen Anstieg der Körpertemperatur kommen. Vor allem bei hohen Dosierungen können negative Effekte, wie Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit, Brechreiz und erhöhter Blutdruck auftreten.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als XTC zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:



Logo: **Tesla**

Rückseite: Bruchrille

Farbe: rosa

Gesamtgewicht (Tab.1): 328,6 mg

Gesamtgewicht (Tab.2): 325,3 mg

MDMA*HCl (Tab.1): 188,3 mg ⓘ

MDMA*HCl (Tab.2): 179,9 mg



Der Wirkstoffgehalt in diesen XTC-Pillen ist extrem hoch!

Generell gilt: maximal 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer und maximal 1,3 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Frauen, um eine Überdosierung zu vermeiden!

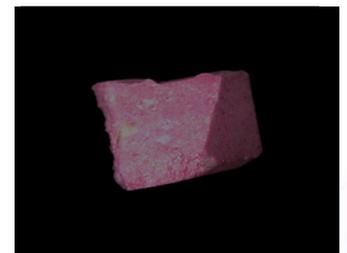
Als XTC-Bruchstück zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- MDMA*HCl (332 mg/g – entspricht 49,7 mg im Bruchstück)



Bei zu hoher Dosierung können unerwünschte Wirkungen, wie Überhitzung des Körpers, Kieferkrämpfe, Muskelzittern/Muskelkrämpfe, Harnverhalt, Übelkeit, Brechreiz und erhöhter Blutdruck bis hin zum Kollaps auftreten. Je regelmäßiger der Konsum und je höher die Dosis, desto eher steigt die Gefahr von irreversiblen Hirnschädigungen!



*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als 2C-B zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:



Logo: **NASA**
Rückseite: 2C-B
Farbe: pink
Gesamtgewicht (Tab.1): 221,9 mg
Gesamtgewicht (Tab.2): 225 mg
2C-B*HCl (Tab.1): 10,2 mg
2C-B*HCl (Tab.2): 12,4 mg



Logo: **Super Mario Pilz**
Rückseite: 2C-B, Bruchrille
Farbe: pink
Gesamtgewicht: 191,3 mg
Länge/Breite: 8,47/8,11 mm
Dicke: 4,01mm
2C-B*HCl: 11,67 mg



***2C-B** ist ein vollsynthetisches Psychedelikum und gehört zur Gruppe der Phenethylamine. Neben der halluzinogenen Wirkung wird es vor allem als Aphrodisiakum klassifiziert.*

***2C-Verbindungen wirken schon in kleinsten Mengen und die Wirkungskurve ist sehr steil!** Man sollte sich also sehr vorsichtig an die individuelle Dosis herantasten. Die maximale Wirkung tritt nach ca. 1,5 Stunden ein, wobei die Wirkungsdauer bei ca. 4 – 8 Stunden liegt.*

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Mephedron zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- 4-MMC*HCl (723 mg/g) ⓘ + unbekannte Synthesenebenprodukte
- 4-MMC*HCl (640 mg/g) + Ketamin (geringe Spuren)

i **Mephedron (4-MMC)** ist ein Research Chemical (Cathinon) und hat eine stimulierende, euphorisierende und auch empathogene Wirkung. Vermutet wird, dass es durch chronischen Mephedron-Konsum zu autoimmunologischen Prozessen mit organschädigender Wirkung kommen kann, die durch Entzündungen von Blutgefäßen entstehen (Vaskulitis).

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 3-CMC*HCl (964 mg/g) ⓘ



i **3-CMC (3-Chlormethcathinon oder Clophedron)** gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. Es dürfte somit ebenfalls eine stimulierende, empathogene und euphorisierende Wirkung erzeugen. 3-CMC bewirkt laut Konsument*innen weniger empathogene und euphorisierende Effekte, dafür ist die stimulierende Komponente stärker ausgeprägt. Dehydrierung, Übelkeit, psychotische Phasen und Herz-Kreislauf-Probleme werden von einigen Konsument*innen als Nebenwirkungen angeführt. Ein starkes Craving kann ausgelöst werden.

Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht: es gibt darum kaum gesicherte Erkenntnisse zu den Nebenwirkungen und Langzeitfolgen! Chlor-substituierte Methcathinone stehen im Verdacht stark neurotoxisch zu sein!

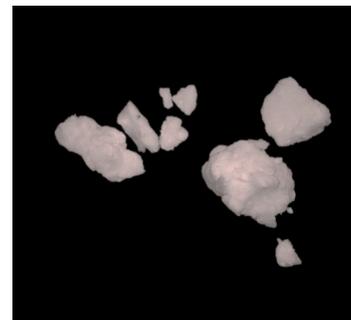


*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (971 mg/g) ⓘ
- Amphetamin*Sulfat (888 mg/g) + Koffein (105 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (337 mg/g) + Koffein (589 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (312 mg/g) + Koffein (684 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (260 mg/g) + Koffein (653 mg/g) + 1-PEA (10 mg/g)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Speed-Proben ist hoch!

*Eine besondere Gefahr nach dem Konsum von Speed stellen Überhitzung, Muskelkrämpfe / Zittern, unkontrolliertes Kiefern mahlen, Kopfschmerzen, Harnverhalt und Herzrasen dar. Einige Konsument*innen berichten auch von starken Angstgefühlen, Reizbarkeit und Aggression nach dem Konsum von Speed.*

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (247 mg/g) + Koffein (678 mg/g) ⓘ
- Amphetamin*Sulfat (211 mg/g) + Koffein (662 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (77 mg/g) + Koffein (744 mg/g)



Der Koffeingehalt in diesen Proben ist extrem hoch!

*Koffein führt zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen, wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Diese Nebenwirkungen können wiederum zu Angstzuständen führen.
300 mg Koffein entsprechen ca. 8 Tassen Kaffee!*

*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- MDMA*HCl (343 mg/g)
- 1-Phenylethylamin (456 mg/g) ⁱ + Koffein (319 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (232 mg/g) + unlösliche Stoffe ⁱ



i **1-Phenylethylamin / 1-PEA** (ein Benzylamin) dürfte keine psychoaktive Wirkung aufweisen. Vermutet wird jedoch, dass 1-Phenylethylamin die Umwandlung von Noradrenalin in Adrenalin hemmt, darum wäre es möglich, dass 1-Phenylethylamin die Wirkung von Amphetamin verstärkt. 1-Phenylethylamin kann außerdem für die Synthese von Amphetamin verwendet werden - die Toxizität und Langzeitfolgen von 1-Phenylethylamin sind jedoch noch unbekannt!

i **Unlösliche Stoffe** können im Labor nicht analysiert werden. Es kann daher keine Angabe über die genaue Beschaffenheit gemacht werden.

Als Ketamin zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Ketamin*HCl (969 mg/g – entspricht 96,9% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (962 mg/g – entspricht 96,2% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (959 mg/g) ⁱ



i **Der Wirkstoffgehalt in diesen Ketamin-Proben ist extrem hoch!** Bei diesen Proben handelt es sich um Ketamin-Razemat, ein Gemisch aus gleichen Teilen an R-Ketamin und S-Ketamin. Jeder Konsum bringt ein gewisses Risiko mit sich. Ketamin sollte aufgrund der hohen Verletzungs- und Ohnmachtsgefahr nur neben einer Vertrauensperson und an einem sicheren Platz konsumiert werden. Vorsichtige Dosierung: geringe Dosisunterschiede können erhebliche Wirkungsunterschiede bewirken!

Als Heroin zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Diacetylmorphin (551 mg/g) ⓘ
- Diacetylmorphin (534 mg/g)
- Diacetylmorphin (527 mg/g)
- Diacetylmorphin (148 mg/g) + Paracetamol (101 mg/g) ⓘ + Koffein (71 mg/g)
- Diacetylmorphin (144 mg/g) + Paracetamol (447 mg/g) + Koffein (306 mg/g)
- Diacetylmorphin (131 mg/g) + Paracetamol (112 mg/g) + Koffein (80 mg/g)
- Diacetylmorphin (121 mg/g) + Paracetamol (463 mg/g) + Koffein (272 mg/g)
- Diacetylmorphin (98 mg/g) + Paracetamol (428 mg/g) + Koffein (299 mg/g)
- Diacetylmorphin (40 mg/g) + Paracetamol (458 mg/g) + Koffein (317 mg/g)
- Diacetylmorphin (34 mg/g) + Paracetamol (500 mg/g) + Koffein (336 mg/g)
- Diacetylmorphin (28 mg/g) + Paracetamol (539 mg/g) + Koffein (358 mg/g)
- Diacetylmorphin (14 mg/g) + Paracetamol (531 mg/g) + Koffein (347 mg/g)



Heroin hat ein enormes Suchtpotenzial und eine hohe Toleranzentwicklung! **Die Grenze zwischen wirksamer und lebensgefährlicher Dosis ist bei Heroin sehr gering!** Beim Konsum von Heroin wird das Atemzentrum gedämpft. Dies kann bei hohen Dosierungen eine lebensbedrohliche Abflachung der Atmung zur Folge haben. Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko, dennoch stellt das Rauchen von Heroin eine risikoärmere Konsumform im Vergleich zum intravenösen Konsum dar. Unbeschichtete Folie gibt es kostenlos bei uns!



Paracetamol ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol löst, wenn auch sehr selten, allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag), bis hin zur Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur aus.

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- Delta-9-THC (nicht quantifiziert) 



In einigen Cannabis-Proben konnte sich der Verdacht auf synthetische Cannabinoide nicht bestätigen:

Das Verhältnis von CBD und THC im Cannabis ist entscheidend für die Auswirkung der psychischen Neben-/ Nachwirkungen (da CBD protektiv wirkt und unerwünschte Wirkungen vermindert). Hanfsorten mit hohem THC- und wenig bis keinem CBD-Anteil können mehr Risiken und Nebenwirkungen (z.B. Kreislaufprobleme bis hin zum Kollaps) mit sich bringen!

Hohe Dosierungen von THC und völlig CBD-freie Sorten können halluzinogen wirken und im schlimmsten Fall Angst- und Panikgefühle, Paranoia und depressive Verstimmungen auslösen. Es wird empfohlen, CBD-freies Cannabis vor dem Konsum mit CBD zu mischen, wenn nicht auf den Konsum verzichtet werden kann!

Beim gemischten Konsum mit Tabak treten die bekannten Risiken des Rauchens auf. Es sollte auf geeignete Filtermethoden geachtet (Aktivkohle) oder ein Vaporizer verwendet werden. Cannabisprodukte, die gegessen oder getrunken werden, wirken später, stärker und unberechenbarer (Risiko von stark psychoaktiver Wirkung). Es sollte sich vorsichtig an die gewünschte Dosis herangetastet und nicht gleich nachgelegt werden!

Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko! Beachte daher folgende Safer Use Maßnahmen:



Achtung: Der Wirkstoffgehalt von verschiedenen Substanzen kann sehr stark variieren. Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen! Nutze daher Drug Checking Angebote.



Achte auf Drug/Set/Setting. Deine körperliche und psychische Verfassung beeinflussen die Wirkung der Substanz. Wähle ein geeignetes Setting für den Konsum! Nicht jede Substanz eignet sich beispielsweise als Partydroge.



Beginne mit der geringstmöglichen Dosis und warte mindestens 2 Stunden ab (bei vielen Substanzen kommt es zu einem verzögerten Wirkungseintritt).



Verzichte auf Mischkonsum! Die Wechselwirkungen verschiedener Substanzen (auch mit Energydrinks und Alkohol) sind kaum abschätzbar. Die Kombination verschiedener Downer kann zu lebensgefährlichen Atemdepressionen führen.



Benutze saubere und sterile Konsumutensilien und teile diese nicht.



Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir (ca. 0,3 – 0,5 Liter pro Stunde) und kühle deinen Körper bei Pausen an der frischen Luft. Akzeptiere, wenn die Wirkung der Substanz nachlässt.



Mach Konsumpausen von mindestens 4 – 6 Wochen.



Konsumiere neben einer Vertrauensperson und achtet auf einander.